Grenzwertgeber GWG - Typ GWD - Heft 2

Gültig nur mit Heft 1: Beschreibung und CE-Kennzeichnung



mit / ohne loser Wandarmatur Typ 905



mit montierter Wandarmatur Typ 905



mit Füllstandsanzeiger Typ FSA

INHALTSVERZEICHNIS

ZU DIESER ANLEITUNG....1
SICHERHEITSBEZOGENE HINWEISE....2
BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG....2
NICHT BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG....3
QUALIFIKATION DER ANWENDER....3
MONTAGE....3
ERMITTLUNG DES EINSTELLMASSES X....3
EINBAU IN DEN TANK....6
ANSCHLUSSEINRICHTUNG....8
BEDIENUNG....10
FEHLERBEHEBUNG....10
INSTANDSETZUNG....10
WARTUNG....10
ENTSORGEN....10
TECHNISCHE DATEN....10
GEWÄHRLEISTUNG....11
TECHNISCHE ÄNDERUNGEN....11
FUNKTIONSPRÜFUNG....11
EINBAUBESCHEINIGUNG DES FACHBETRIEBES....12

ZU DIESER ANLEITUNG



- Diese Anleitung ist ein Teil des Produktes.
- Für den bestimmungsgemäßen Betrieb und zur Einhaltung der Gewährleistung ist diese Anleitung zu beachten und dem Betreiber auszuhändigen.
- Während der gesamten Benutzung aufbewahren.
- Zusätzlich zu dieser Anleitung sind die nationalen Vorschriften, Gesetze und Installationsrichtlinien zu beachten.

HINWEIS Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig, bevor Sie das Produkt montieren oder in Betrieb nehmen!

SICHERHEITSBEZOGENE HINWEISE

Ihre Sicherheit und die Sicherheit anderer ist uns sehr wichtig. Wir haben viele wichtige Sicherheitshinweise in dieser Montage- und Bedienungsanleitung zur Verfügung gestellt.

✓ Lesen und beachten Sie alle Sicherheitshinweise sowie Hinweise.

Dies ist das Warnsymbol. Dieses Symbol warnt vor möglichen Gefahren, die den Tod oder Verletzungen für Sie und andere zur Folge haben können. Alle Sicherheitshinweise folgen dem Warnsymbol, auf dieses folgt entweder das Wort „GEFAHR", „WARNUNG" oder „VORSICHT". Diese Worte bedeuten:

⚠GEFAHR bezeichnet eine **Personengefährdung** mit einem **hohen Risikograd**.
→ Hat **Tod oder eine schwere Verletzung** zur Folge.

⚠WARNUNG bezeichnet eine **Personengefährdung** mit einem **mittleren Risikograd**.
→ Hat **Tod oder eine schwere Verletzung** zur Folge.

⚠VORSICHT bezeichnet eine **Personengefährdung** mit einem **niedrigen Risikograd**.
→ Hat eine **geringfügige oder mäßige Verletzung** zur Folge.

HINWEIS bezeichnet einen **Sachschaden**.
→ Hat eine **Beeinflussung** auf den laufenden Betrieb.

ⓘ bezeichnet eine Information

✓ bezeichnet eine Handlungsaufforderung

BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

Betriebsmedien

- Dieselkraftstoff
- FAME
- Pflanzenöl
- HVO
- Heizöl
- Heizöl Bio
- Andere Betriebsmedien auf Anfrage!

⚠WARNUNG Auslaufende, flüssige Brenn- und Kraftstoffe wie Heizöl:

- sind gewässergefährdend
- sind entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 3 mit einem Flammpunkt > 55 °C
- können sich entzünden und Verbrennungen verursachen
- können zu Sturz-Verletzungen durch Ausrutschen führen

✓ Brenn- und Kraftstoffe bei Wartungsarbeiten auffangen!

ⓘ Eine **Liste der Betriebsmedien** mit Angabe der Bezeichnung, der Norm und des Verwendungslandes erhalten Sie im Internet unter **www.gok.de/liste-der-betriebsmedien.**

Betreiberort

EX **⚠GEFAHR**

Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen nicht zulässig!
Kann zu Explosion oder schweren Verletzungen führen.

✓ Einbau vom Fachbetrieb gemäß Betriebssicherheitsverordnung!
✓ Einbau außerhalb der festgelegten Ex-Zone!

Einbauort

- nicht für den Betrieb im Freien geeignet

Verwendung in Überschwemmungsgebieten

HINWEIS **Funktionsstörungen durch Überflutung!**

- Nur für den Einbau in Überschwemmungs- und Risikogebieten bis 10 m Wasserhöhe geeignet!
- Dichtheit zwischen Einbaukörper und Tank mit Dichtung bzw. mit Dichtmittel herstellen!
- Nach einer Überflutung ist der Grenzwertgeber auszutauschen!

NICHT BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

Jede Verwendung, die über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgeht, nie:

- z. B. Betrieb mit anderen Betriebsmedien
- Betrieb mit entzündbaren Betriebsmedien der Kategorie 1, 2 oder 3 mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C
- Anwendung im Freien
- Änderungen am Produkt oder an einem Teil des Produktes
- Einbau in einer explosionsgefährdeten Zone
- Einbau in druckbeaufschlagte Tanks
- Einbau in Tanks, welche nicht beschrieben sind im Heft 1 unter **Tabelle 1**

QUALIFIKATION DER ANWENDER

Mit der MONTAGE, INBETRIEBNAHME, WARTUNG und INSTANDSETZUNG dieses Produktes dürfen nur solche Betriebe beauftragt werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 62 der AwSV sind. Dieses trifft nicht zu, wenn die Anlage nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen ist. Diese werden im Folgenden nur noch „Fachbetrieb“ genannt. Arbeiten an elektrischen Teilen dürfen nur von einer Elektrofachkraft nach den VDE-Richtlinien oder einem nach den örtlichen Vorschriften zugelassenen Elektriker durchgeführt werden. Alle nachfolgenden Hinweise dieser Montage- und Bedienungsanleitung müssen vom Fachbetrieb und Betreiber beachtet, eingehalten und verstanden werden.

MONTAGE

Vor der Montage ist das Produkt auf Transportschäden und Vollständigkeit zu prüfen.
Die MONTAGE, INBETRIEBNAHME, INSTANDSETZUNG und WARTUNG ist von einem Fachbetrieb vorzunehmen!
Alle nachfolgenden Hinweise dieser Montage- und Bedienungsanleitung müssen vom Fachbetrieb, Betreiber und Bediener beachtet, eingehalten und verstanden werden.
Voraussetzung für ein einwandfreies Funktionieren der Anlage ist eine fachgerechte Installation unter Beachtung der für Planung, Bau und Betrieb der Gesamtanlage gültigen technischen Regeln.

ERMITTLUNG DES EINSTELLMASSES X

HINWEIS Das im bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis des Tanks, des Befüllsystems oder in dieser Anleitung genannte Einstellmaß **X** muss eingehalten werden.

- Ggf. Batterietanksystem und Anzahl der verbundenen Tanks (Batterietanks) feststellen.
- Einstellmaß **X** aus den nachfolgenden Tabellen entnehmen und konkrete Einbausituation für Grenzwertgeber berücksichtigen.
- Kontrollmaß **Y** dient zur Nachkontrolle, ob der Grenzwertgeber auf die Höhe entsprechend des Tanks eingestellt ist.
- Ermittlung oder Berechnung des Einstellmaßes **X** ggf. nach den Möglichkeiten **im Heft 1 aus Tabelle 6.**

- **Tabelle 1 für Tanks nach DIN 6620:** Einbaumaß **a** entnehmen:
  → Direkteinbau auf Tankdecke bzw. Tankscheitel nach Bild 1 a: **X = a**
  → Einbau in eine Einbaukörper G1 nach Bild 1 b: **X = a + k**

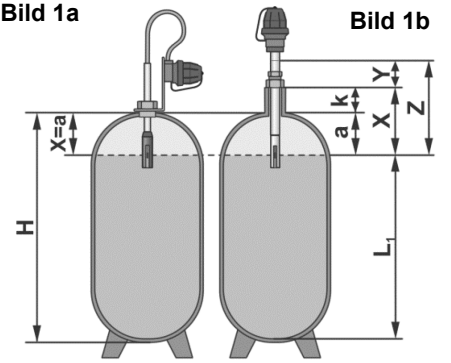
Tabelle 1: Tank und Batterietanksystem aus Stahl nach DIN 6620
Für die oberirdische Lagerung mit Unten-Befüllung.
Batterietanksystem über eine gemeinsame Verbindungsrohrleitung nach **DIN 6620-2**.

- Anzahl der zu einer Batterie verbundenen Tanks feststellen.
- Tankhöhe nach DIN 6220-1 auf Einhaltung prüfen, **H = 1500 mm.**
- Ist eine Muffe am Tank vorhanden: Höhe **k** ermitteln.
- Einbaumaß **a** entnehmen:
- **V** = Nenn-Volumen des Tanks oder der verbundenen Tanks

→ Einbauort des Grenzwertgebers nach Bild 2 und Bild 3 **beachten!**

Beispiel:
Anzahl der verbundenen Tanks: 4
V = 6 m³ **H** = 1500 mm: erfüllt
k = 30 mm aus Messing
a = 137 mm aus Tabelle
Ergebnis: X = a + k = 167 mm

Bild 1a **Bild 1b**



→ X = a
Direkteinbau auf Tankdecke bzw. Tankscheitel

→ X = a + k
Einbau in einen Einbaukörper G1

Tanks nach DIN 6620-1		
V [m³]	Anzahl der verbundenen Tanks	**a** [mm]
1	1	254
1,5		209
2		187
2	2	187
3		164
4		150
3	3	164
4,5		146
6		137
4	4	150
6		137
8		130
5	5	142
7,5		131
10		126

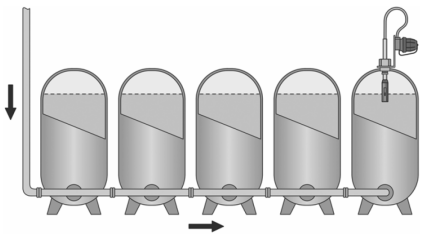


Bild 2: Grenzwertgeber in Füllrichtung gesehen auf dem letzten Tank einbauen

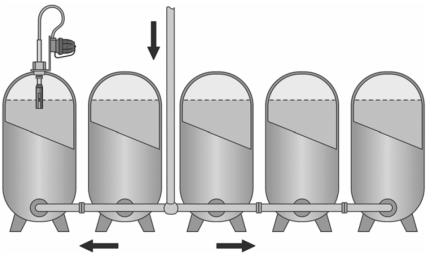


Bild 3: Befüllung von unten und mittig: Grenzwertgeber in Füllrichtung gesehen auf dem letzten Tank, jedoch näher der senkrechten Füllleitung einbauen.

Tabelle 2: Tanks aus Stahl nach DIN 6625 (ÖNORM C 2117)

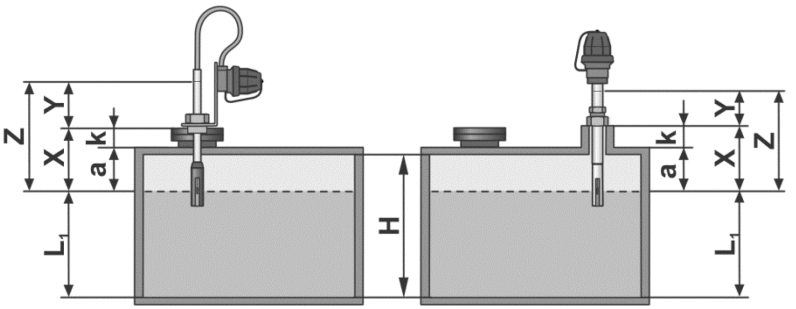


Bild 4a **Bild 4b**

- Einbaumaß **a** entnehmen:
  - ➜ Einbau auf den Deckel der Einsteigöffnung nach **Bild 4a**: **X = a + k**
  - ➜ Einbau in einen Einbaukörper G1 auf der Tankdecke nach **Bild 4b**: **X = a + k**

H = Tankhöhe
k = Höhe der Einsteigöffnung oder Muffe am Tank
V = Nenn-Volumen des Tanks
a = Einbaumaß

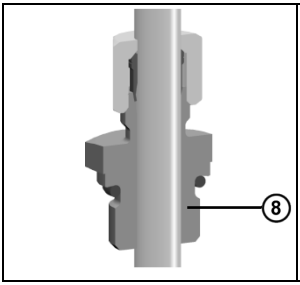
Beispiel: Tank nach DIN 6625
H = 1,5 m V = 6 m³ k = 30 mm
a = 92 mm **X = a + k = 122 mm**

H [m]	V [m³]	a [mm]	H [m]	V [m³]	a [mm]	H [m]	V [m³]	a [mm]	H [m]	V [m³]	a [mm]
	1	137		20	61		5	128		4	208
	1,5	106		30	59		6	121		6	182
	2	91	**1,25**	40	59		8	112		10	158
	3	75		60	58		10	106		15	147
	3,5	71		80	57		15	99	**3,0**	20	142
	4	72		1	204	**2,0**	20	95		30	136
1,0	5	66		2	134		30	91		40	138
	6	62		3	110		40	92		60	134
	10	55		3,5	104		60	90		100	130
	15	51		4	105		80	88		5	222
	20	50		5	97		100	87		10	184
	30	48		6	92		2,5	198		15	171
	40	48	**1,5**	8	84		3,5	172	**3,5**	20	164
	60	47		10	80		4	174		30	158
	1	170		15	75		6	151		40	160
	1,5	132		20	72		10	133		60	155
	2	112		30	69	**2,5**	15	123		100	151
	3	93		40	70		20	119		10	209
1,25	3,5	87		60	67		30	114		15	195
	4	89		100	66		40	116		20	187
	5	82		2	177		50	114	**4,0**	30	180
	6	77	**2,0**	3	146		80	110		40	182
	10	68		3,5	137		100	109		60	176
	15	63		4	139	**3,0**	3,5	205		100	172

EINBAU IN DEN TANK

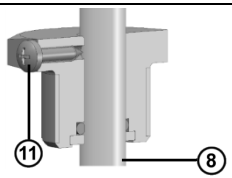
Montage Einbaukörper

Nach erfolgter ERMITTLUNG DES EINSTELLMASSES **X** ist der Einbaukörper zu arretieren.



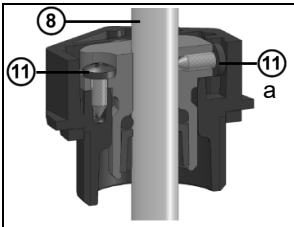
Einbaukörper G 1/2

- Ermitteltes Einstellmaß **X** einstellen.
- Sondenrohr ⑧ mittels Überwurfmutter der Schneidringverschraubung mit Handanzug oder Gabelschlüssel verklemmen, damit sich das Sondenrohr ⑧ nicht mehr verschieben lässt.



Einbaukörper G 3/4

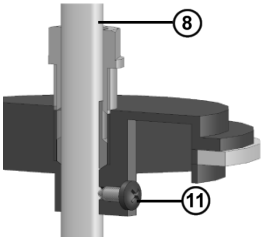
- Feststellschraube ⑪ am Einbaukörper lösen.
- Ermitteltes Einstellmaß **X** einstellen.
- Feststellschraube ⑪ fest anziehen, damit sich das Sondenrohr ⑧ nicht mehr verschieben lässt.



Einbaukörper G 1

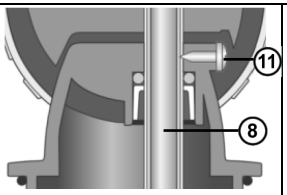
- obere Feststellschraube ⑪ lösen.
- Ermitteltes Einstellmaß **X** einstellen.
- Feststellschraube ⑪a so weit anziehen, damit sich das Sondenrohr ⑧ nicht mehr verschieben lässt.
- Tank-Einbaukörper in den Tank einschrauben.
- obere Feststellschraube ⑪ anziehen.

- Am Tank vorhandene größere Anschlussgewinde als G1 können durch Verwendung handelsüblicher Reduzierstücke auf Anschlussgewinde G1 des Einbaukörpers gebracht werden. Durch die bedingte Erhöhung der Aufsatzkante gilt: $\mathbf{X = a + k + k_{Reduzierstück}}$



Tankeinbauplatte D70 für Überwurfmutter

- Das ermittelte Einstellmaß **X** von der Unterkante der Tankplatte messen und einstellen (nach Anleitung des jeweiligen Tankherstellers).
- Montage gemäß beiliegendem Montagehinweis 15 143 50



Einbaukörper Füllstandsanzeiger FSA

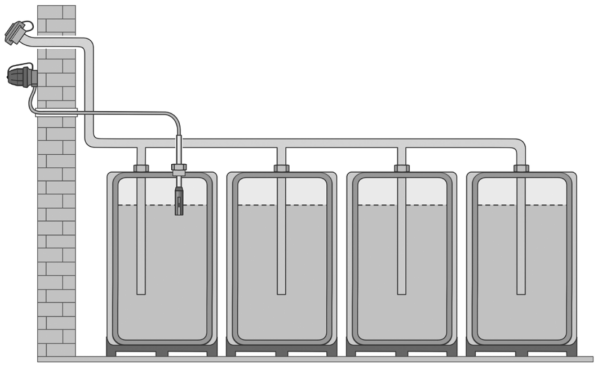
- Feststellschraube ⑪ am Einbaukörper lösen.
- Ermitteltes Einstellmaß **X** einstellen.
- Feststellschraube ⑪ fest anziehen, dass sich das Sondenrohr ⑧ nicht mehr verschieben lässt.
- Montage- und Bedienungsanleitung 15 276 51 und **Tabelle 3** auf folgender Seite beachten.

Einbau Austausch-Grenzwertgeber
Der Einbau eines Austausch-Grenzwertgebers ohne Einbaukörper ist nur möglich, wenn der vorhandene Einbaukörper bzw. die vorhandene Tankplatte/ Tankflansch mit den dazugehörigen Befestigungsteilen das Sondenrohr mit einem Außendurchmesser von 10 mm aufnehmen kann. Das Einstellmaß **X** ist der bisherigen, vorliegenden Montageanleitung des GWG oder Tankherstellers zu entnehmen und einzustellen.
Die Montage des Einbaukörpers nach dessen Montageanleitung vornehmen.

HINWEIS **Beim Einbau des Grenzwertgebers ist Folgendes einhalten:**

- Das Sondenrohr des Grenzwertgebers darf unter keinen Umständen gekürzt und gebogen werden! Das Kabel innerhalb des Sondenrohres kann sonst beschädigt werden!
  ➞ Grenzwertgeber mit geeigneter Sondenlänge einbauen.
- Der Grenzwertgeber, das Sondenrohr oder der Sensor dürfen innerhalb des Tanks nicht umschlossen werden, d. h. kein Einbau in ein Schutz- oder Peilrohr erlaubt!
  ➞ Das Medium könnte bei der Füllhöhe L_1 nicht mit dem Sensor in Kontakt kommen.
- Der Sensor darf nicht mit dem aus dem Füllrohr spritzenden Betriebsmedium in Kontakt geraten, was ein frühzeitiges Schließen des Abfüllventils am Straßentankfahrzeug verursachen würde. Ist das Füllrohr im unteren Drittel des Tanks angeordnet, kann eine vorzeitige Benetzung des Sensors ausgeschlossen werden.
- Grenzwertgeber grundsätzlich in lotrechter Position einbauen.
- Das Betriebsmedium darf keine chemische oder korrosive Wirkung auf den Sensor, die Sensor-Schutzhaube und das Sondenrohr haben.

Einbauort und Einbaulage



Bei Batterietanksystemen aus Kunststoff oder GFK, die von oben befüllt werden, folgendes beachten:

- Grenzwertgeber sitzt in Füllrichtung gesehen auf dem ersten Tank.
- Anschlusseinrichtung in Nähe des Füllrohrverschlusses installieren.

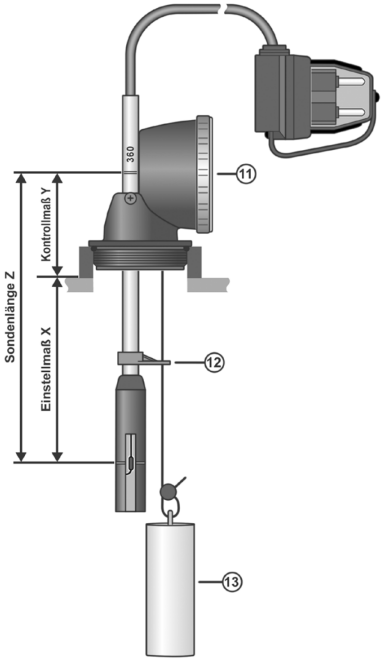
Einbau eines Grenzwertgebers mit festem Einstellmaß Z = X
Grenzwertgeber der Ausführung mit montierter Wandarmatur 905 und festem Einstellmaß sind nur für bestimmte Tankformen geeignet.
Das Einstellmaß muss mit der Vorgabe des Tankherstellers übereinstimmen. Bei einem fest eingestellten Grenzwertgeber kann das Einstellmaß **X** nicht verstellt werden.

Einbau des Grenzwertgebers in den Tank

- Vor Einbau in den Tank nochmalige Kontrolle von Einstellmaß **X** und Kontrollmaß **Y** auf Richtigkeit.
- Die Einbaustelle für den Grenzwertgeber bei Batterietanks nach DIN 6620 ist in **Tabelle 1** im **Bild 1a** und **Bild 1b** dargestellt.
- Bei Tanks nach DIN 6625 mit innenliegenden Deckenversteifungen muss der Grenzwertgeber im gleichen Feld wie die Entlüftungsleitung eingebaut sein.

- Sondenrohr des GWG sorgfältig durch die vorgesehene Tankmuffe bzw. den Tankstutzen einführen, Sensor nicht beschädigen!
- Einbaukörper unter Verwendung einer Dichtung oder von Dichtmitteln von Hand in Tankmuffe einschrauben bzw. Tankplatte unter Verwendung einer Dichtung auf Tankstutzen aufsetzen.
- Die Dichtung bzw. das Dichtmittel darf beim Einbau nicht beschädigt werden, damit die Geruchsdichtheit und die Dichtheit in Überschwemmungs- und Risiko-Gebieten gewährleistet wird.
- Die Kerbe als Markierung für die Sondenlänge und der Wert für **Z** müssen nach Einbau erkennbar sein.
- Das aus dem Tank herausragende Sondenrohr ist gegebenenfalls gegen mechanische Beanspruchungen zu schützen.

Tabelle 3: Grenzwertgeber Typ GWD mit Füllstandsanzeiger Typ FSA

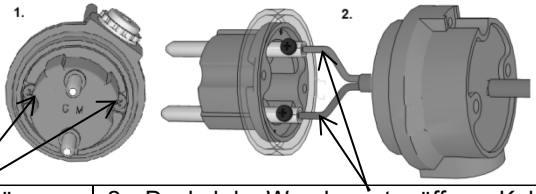


- Ausführliche Beschreibung siehe Montage- und Bedienungsanleitung Füllstandsanzeiger Typ FSA, Bestell-Nr. 15 276 51.
- Füllstandsanzeiger Typ FSA und Grenzwertgeber Typ GWD sind in einer Einheit kombiniert oder zur Bestückung mit einem Grenzwertgeber vorgesehen.
- Ermitteltes Einstellmaß **X** wie nebenstehend abgebildet einstellen.

ANSCHLUSSEINRICHTUNG

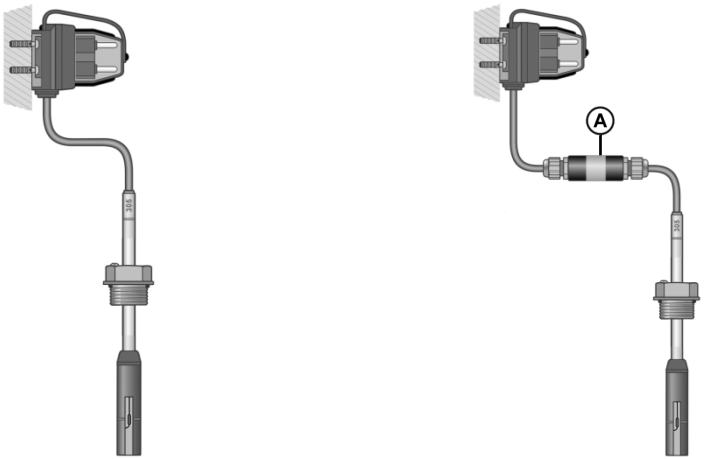
Die Anschlusseinrichtung ist die Schnittstelle zwischen dem Grenzwertgeber und dem Straßentankfahrzeug. Diese muss unmittelbar neben dem Füllrohrverschluss der Füllleitung montiert werden.
Bei mehreren Anlagen in unmittelbarer Nähe mit Füllrohrverschluss und Grenzwertgeber ist eine eindeutige Zuordnung des Füllrohrverschlusses zu den dementsprechenden Anschlusseinrichtungen des Grenzwertgebers sicherzustellen. Die Anschlusseinrichtung muss ausreichend befestigt sein. Das Ankuppeln mit der Verbindungsleitung der Steuereinrichtung der Abfüllsicherung muss einfach ausgeführt werden können.

Die Wandarmatur ist lose beigestellt und muss mit dem Grenzwertgeber verbunden werden.



1. Die 2 Schrauben lösen.	2. Deckel der Wandarmatur öffnen, Kabel des GWG anschließen, Deckel schließen und die 2 Schrauben festdrehen.

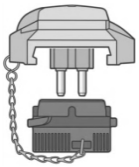
Tabelle 4:
Anschlusseinrichtung Standard: Wandarmatur – Armatur für Wandmontage Typ 905



- Die Wandarmatur ist lose beigestellt und muss mit dem Grenzwertgeber verbunden werden.
- Die Wandarmatur muss ausreichend befestigt werden.
- Das freie Kabelende des Grenzwertgebers wird senkrecht zur Decke oder zu einer naheliegenden Wand verlegt.
- Ist der Füllrohrverschluss weiter vom Tank entfernt (z. B. bei einem Zentralfüllschacht), werden Grenzwertgeber mit Kabelverbindungsarmatur Ⓐ (Bestell-Nr. 15 379 00) und Wandarmatur eingesetzt. Die Verbindung zwischen der Kabelverbindungsarmatur und der Wandarmatur ist mit einem Kabel/einer Leitung 2 x 1 mm² zu errichten.
  Die max. Länge darf: 150 m bei 2 x 1 mm²,
  250 m bei 2 x 1,5 mm² betragen.

Montierte Wandarmatur
Liegt der Füllrohrverschluss direkt neben dem Grenzwertgeber-Einbauort, so sind Grenzwertgeber mit montierter Wandarmatur zu verwenden.
ⓘ Für den Grenzwertgeber Typ GWD übernimmt die montierte Wandarmatur die Funktion der Anschlusseinrichtung Rohrarmatur Typ 904 wie beim Typ GWS.

GWG-Füllrohrverschluss



Anstelle der Wandarmatur kann auch ein GWG-Füllrohrverschluss Typs 906 verwendet werden.

BEDIENUNG

1. Grenzwertgeber über die Anschlusseinrichtung mit dem Steckerteil der Abfüllsicherung des Straßentankfahrzeuges verbinden.
2. Bei Freigabe Tank befüllen.
3. Nach Befüllung, Verschlusskappe der Anschlusseinrichtung wieder aufsetzen.

FEHLERBEHEBUNG

Fehlersignal	Maßnahme
Straßentankfahrzeug gibt keine Freigabe.	➜ Anschlusseinrichtung prüfen. ➜ Kabel kontrollieren oder Grenzwertgeber austauschen. ➜ WARTUNG des Sensors durchführen.

INSTANDSETZUNG

Führen die unter FEHLERBEHEBUNG genannten Maßnahmen nicht zur ordnungsgemäßen Wiederinbetriebnahme und liegt kein Auslegungsfehler vor, muss das Produkt zur Prüfung an den Hersteller gesandt werden. Bei unbefugten Eingriffen erlischt die Gewährleistung.

WARTUNG

Das Produkt ist nach ordnungsgemäßer MONTAGE und BEDIENUNG wartungsfrei.



HINWEIS **Funktionsstörungen und Verschmutzung des Sensors in der Sensor-Schutzhaube durch verunreinigte Betriebsmedien!**
Die ordnungsgemäße Bedienung ist nicht mehr gewährleistet.
- Grenzwertgeber aus dem Tank ausbauen!
- Sichtprüfung durchführen ➜ Sensor muss frei liegen!
- Sensor-Schutzhaube innen mit Pinsel und Reinigungsmittel vorsichtig säubern!
- Grenzwertgeber in den Tank einbauen und KONTROLLE wiederholen!

ENTSORGEN



Um die Umwelt zu schützen, dürfen unsere Elektro- und Elektronikaltgeräte nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden.
Am Ende ihrer Lebensdauer, ist jeder Endverbraucher verpflichtet, Altgeräte getrennt vom Hausmüll, z.B. bei einer Sammelstelle seiner Gemeinde/ seines Stadtteils abzugeben. Damit wird gewährleistet, dass die Altgeräte fachgerecht verwertet und negative Auswirkungen auf die Umwelt vermieden werden.
Unsere Registrierungsnummer bei der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register („EAR“) lautet: WEEE-Reg.-Nr. DE 78472800.

TECHNISCHE DATEN

Umgebungstemperatur	-25 °C bis +50 °C

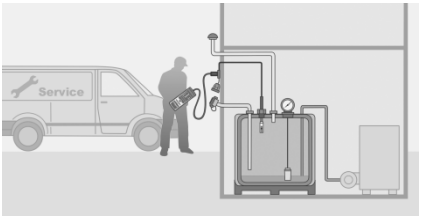
GEWÄHRLEISTUNG

Wir gewähren für das Produkt die ordnungsgemäße Funktion und Dichtheit innerhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraums. Der Umfang unserer Gewährleistung richtet sich nach § 8 unserer Liefer- und Zahlungsbedingungen.

TECHNISCHE ÄNDERUNGEN

Alle Angaben in dieser Montage- und Bedienungsanleitung sind die Ergebnisse der Produktprüfung und entsprechen dem derzeitigen Kenntnisstand sowie dem Stand der Gesetzgebung und der einschlägigen Normen zum Ausgabedatum. Änderungen der technischen Daten, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Alle Abbildungen dienen illustrativen Zwecken und können von der tatsächlichen Ausführung abweichen.

FUNKTIONSPRÜFUNG



Nach der elektrischen Installation und im Rahmen wiederkehrender Prüfungen ist die Funktion des GWG mit einem Prüfgerät zu kontrollieren und zu dokumentieren. Eine jährliche Funktionsprüfung wird empfohlen, diese kann bei einem Füllvorgang des Tanks / Batterietanksystems in Verbindung mit GWG und der Abfüllsicherung am Straßentankfahrzeug vorgenommen werden. Siehe BEDIENUNG!

Grenzwertgeber sind Sicherheitseinrichtungen und als solche mindestens alle 10 Jahre auf Funktion zu prüfen. Diese Funktionsprüfung beinhaltet auch eine Prüfung der Abschaltung und der Reaktionszeit (≤ 1,5 s) durch Eintauchen in Flüssigkeit (Betriebsmedium). Die Prüfung ist mit einem geeigneten Prüfgerät durchzuführen. Die Prüfung ist zu dokumentieren. Ist die ermittelte Reaktionszeit > 1,5 s, ist der GWG unverzüglich auszutauschen.

Wiederkehrende FUNKTIONSPRÜFUNG	
Die Sicherheitseinrichtung(en) wurde(n) einer wiederkehrenden FUNKTIONSPRÜFUNG unterzogen und arbeitete(n) zu diesem Zeitpunkt störungsfrei.	
Ort, Datum	Fachbetrieb (Stempel, Unterschrift)

EINBAUBESCHEINIGUNG DES FACHBETRIEBES

Hiermit bestätige ich den ordnungsgemäßen Einbau folgender Sicherheitseinrichtung(en):

- Beim Anlagenbetreiber aufbewahren!
- Wichtig für eventuelle Gewährleistungsansprüche!

❑ **Grenzwertgeber Typ GWD** ❑ **F-Stop GWG-FSS*)**

❑ **Grenzwertgeber Typ GWS** ❑ **F-Stop GWG-DEV**)**

entsprechend der gültigen Montage- und Bedienungsanleitung(en). Nach Abschluss der MONTAGE wurde(n) die Sicherheitseinrichtung(en) der Inbetriebnahme und einer KONTROLLE unterzogen.
Die Sicherheitseinrichtung(en) arbeitete(n) zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme störungsfrei.

Die Sicherheitseinrichtung(en) wurde(n) eingebaut in einen Tank/ Batterietanksystem:

Tankhersteller			▶	
Fabrikat-Nr.			▶	
Bauordnungsrechtlicher Verwendbarkeitsnachweis			▶	
Tank nach DIN/ EN/ …			▶	
Nennvolumen je Tank in Liter			▶	l
Anzahl der Tanks bei Batterietanksystem			▶	
Maximal zulässiger Füllungsgrad			▶	% (*V/V*)
GWG-Sondenlänge	**Z**	=	▶	mm
GWG-Einstellmaß	**X**	=	▶	mm
GWG-Kontrollmaß	**Y**	=	▶	mm
Chargen-Nummer auf GWG-Sondenrohr			▶	
Bei Austausch: Ausgebaut wurde ein Grenzwert-geber mit bauordnungsrechtlichen Verwendbarkeitsnachweis			▶	
Bei Austausch: Ausgebaut wurde ein Grenzwertgeber GWG mit Einstellmaß	**X**	=	▶	mm
F-Stop GWG-FSS-Sondenlänge	$\mathbf{Z_{FSS}}$*)	=	▶	mm
F-Stop GWG-FSS-Einstellmaß	$\mathbf{X_{FSS}}$*)	=	▶	mm
F-Stop GWG-FSS-Kontrollmaß	$\mathbf{Y_{FSS}}$*)	=	▶	mm
F-Stop GWG-DEV: Nenn-Ansprech-Überdruck Druckwächter**)		=	▶	mbar

Anschrift des Betreibers	**Anschrift des Fachbetriebes**
Ort, Datum	Fachbetrieb (Stempel, Unterschrift)

*) Werte von F-Stop GWG-FSS eintragen

**) Werte von F-Stop GWG-DEV eintragen

GOK Regler- und Armaturen-Gesellschaft mbH & Co. KG
Obernbreiter Straße 2-18 • 97340 Marktbreit / Germany
Tel.: +49 9332 404-0 • Fax: +49 9332 404-43
E-Mail: info@gok.de • www.gok.de • www.gok-blog.de